

| Steinberggasse<br>Nordseite<br>gerade Nr. | Hausname         | Bewohner, Besitzer, Tätigkeit, Bemerkungen<br>Der Vermerk "2012:" heisst ,dass das Geschäft 2012 dort<br>betrieben wurde, unbekannt ist ab wann und bis wann.   | Gebäudebeschrieb Denkmalpflege   |
|---|------------------|---|--|
| 2   | Liebegg          | 1656 Otmar Meyer, Metzger<br>1872 J.J. Gysler, Spezerei-+Weinhandlung, Salzauswäger<br>1925 Heinrich Brändli, Südfrüchtehandlung<br>1953 W. Spiess, Spezereihandlung<br>Alois Frauenknecht, Elektro-Bedarfsartikel<br>1968 Alois Frauenknecht, Elektromechanische<br>Werkstätte<br>2012 Goccia d'oro Weincafé   | Das Eckhaus "Zur Liebegg" dürfte ab dem späten 17. Jhdt. in mehreren Phasen errichtet worden sein. Es weist einen auffallend grossen Maueranteil an der Längsfassade auf, während die schmale Fassade gegen die Obergasse mit Reihenfenstern und einem alten Ladeneingang grossflächig geöffnet ist. Zum Charakter dieses Hauses trägt zudem die verbretterte Dachuntersicht und das gegen die Ecke abgewalmte Pulldach mit der schmalen Lukarne bei.  |
| 4   | Zum Gelben Ring  | 1627 Hans Hafner, Eigentümer<br>1648/1656 Neubau<br>1656 verkaufte Steinmetz Conrad Hafner an Nachbar<br>Otmar Meyer<br>1875 Schuhmacher Hafner<br>1968 Goldschmiede Atelier<br>2012 Hut Art, Modistin<br>Beauty Lounge, Kosmetisches Institut<br>Besitzer Bruno Stefanini  | Vollständig erhaltenes, dreigeschossiges Handwerkerhaus aus der Zeit um 1650 mit intakter bauzeitlicher Fassade vom Erd- zum zweiten Obergeschoss. Es ist ein Beispiel für die einfachen Bürgerhäuser der Altstadt Winterthurs. Das niedrige Gebäude weist im Erdgeschoss einen Hauseingang mit Rundbogensturz, ein Rundbogenfenster und ein Drillingsfenster des 17. Jhdt. auf. Darüber prägen Zwillings- und Reihenfenster mit gotisch profilierten Einfassungen die schlichte Fassade. Die weit vorkragende Dachuntersicht ist verbrettert.   |
| 6   | Zum Erzberg      | 1872 Heinrich Hess, Spenglerei<br>1925 Haas Pius, Schneidermeister<br>1968 Fischer Ed. AG, Mercerie en gros<br>Blumen König<br>2012 Thomas Mink, Polsterwerkstadt   | Das viergeschossige Zeilenhaus 'Zum Erzberg' weist an den Fassaden und im Innern Substanz auf, die mindestens ins frühe 18. Jhdt. zurückreicht. Über dem Erdgeschoss des 19. Jhdt. zeigt die Fassade zwei Reihen- und ein Zwillingsfenster. Das zweite und dritte Obergeschoss lassen unter dem Verputz ein Fachwerk des 17./18. Jhdt. erkennen. Im Hof sind die hölzerne Laube sowie ein Hofgebäude mit ausgemauertem Riegelwerk erhalten.  |
| 8   | Zum Silberschild | 1953 Josef Meier-Littler, Handel mit Waren aller Art<br>1968 Hans Friedauer, Herrensalon<br>2012 Ina Schneider, Nähatelier  | Das dreigeschossige Haus 'Zum Silberschild' enthält wie sein Nachbarhaus 'Zur Harmonie' alte Substanz sowohl im Innern als auch im Äusseren, die mindestens ins frühe 18. Jhdt. zurückgeht. Beide Häuser wurden an der Stelle einstiger Ökonomiebauten errichtet. Auffallend ist der Aufzugserker, der beide Gebäude zusammenfasst und im Gassenzug einen Akzent setzt.  |
| 10  | Harmonie         | 1872 G. Hirnigel, Korbmacher<br>1875 Grägli+Hirzel, Konditorei<br>Wirth, Schneiderei<br>1925 Ludwig Rabenhofer, Coiffeur<br>1968 Hunziker Theo, City Coiffure<br>2012 Coiffeurgeschäft City Nr. 1   | Die Häuser 'Zur Harmonie' und 'Zum Silberschild', die an jener Stelle errichtet wurden, wo einst Ökonomiegebäude standen, sind in ihrem Erscheinungsbild von gotischen Reihenfenstern geprägt. Die Substanz im Innern wie im Äusseren reicht mindestens ins frühe 18. Jhdt. zurück. Auffallend ist der Aufzugserker, der beide Häuser optisch zusammenfasst und in der Häuserzeile einen Akzent zu setzen vermag.  |
| 12  | Üetliberg        | 1872 E. Wagner, Seifen-+Kerzenfabrikation,<br>Seifensieder<br>1925 Fr. Rockenhäuser Sohn, Tapazierer<br>1953 Alfred Unger, Tapazierer + Möbelgeschäft<br>1965 Möbel-Pfister<br>-EW-Laden<br>1999 Bolli Modestoffe →Glossar  | Die Häuser Steinberggasse 12 und 14 sind massive Neubauten, erstellt 1965, und stellen eher Fremdkörper in der Gasse der überlieferten Häuser dar. Dies obwohl sie formal "angepasste" Neubauten darstellen sollten, bei denen bei der Planung Massstäblichkeit, Charakter und Geschlossenheit im Vordergrund standen. Für diese Ersatzbauten musste die alte "Sommerau" weichen. Sie war ein zweiteiliges aus dem Mittelalter stammendes Fachwerkhaus gewesen. Das Haus hatte ein vorkragendes Obergeschoss und besass eine typische Gliederung mit dem Geschäftslokal im Erdgeschoss.  |
| 14  | Sommerau         | 1872 R. Hofmann, Luftdruck- Telegrafenerkstatt<br>Mech. Werkstätte, Mechaniker<br>G. Sprenger, Schuhhandel, Schuhmacher<br>1875 Schmidlin, Spezereihandlung<br>1925 Spezereihandlung Fritz + Susanne Hauser-<br>Kappeler<br>1968 Möbel-Pfister<br>1999 Bolli Modestoffe→Glossar   | Die heutigen Häuser Steinberggasse 12 und 14 sind Neubauten, die die alt hergebrachten Gebäude 1965 ablösen. Sie sind heute eine Einheit. Die Hausnummer 14 zeigt im Kommentar das heutige Haus, bei der Hausnummer 14 wie es einmal war!  |
| 16  | Feigenbaum       | -Salomon Sulzer<br>1872 Paul Morf, Glaser<br>-Hartmann Bosshard, Bijouterie<br>um 1900 Restaurant zum Tiroler Franzel, Josef Krug<br>später Tirolerhof mit Tanzveranstaltungen und<br>bodenständiger Musik<br>1. Stock: Panorama, das den Kampf des Tiroler<br>Freiheitshelden Andreas Hofer gegen die<br>Truppen Napoleons darstellte.<br>1925 Hotel Tirolerhof, Albertine Krug, Wirtin<br>1953 Hotel Albani, Albertine Meier<br>1968 Hotel Albani, Dance Club<br>1988 14. August: Bar of Music Albani, führendes Haus<br>der Musikszene | Das repräsentative Eckhaus, das in der Altstadt einen Akzent setzt, wurde Mitte des 19. Jhdt. (1862) vom Architekten Wilhelm Barreis umgestaltet. Mit gotisierten Elementen, wie den Kiebbogen- und Kleeblattstürzen und dem 1862 datierten Erker, demonstriert der bekannte Architekt und Stadtbaumeister seine Auffassung vom neuem Bauen in der Altstadt im neugotischen Stil. Das Vorgängerhaus war seit dem späten 18. Jhdt. im Besitz des Drechslers und Messinggiesser Salomon Sulzer (1809-1869), der beim Holdertor eine Giesserei betrieb. Nach dem Tode von Salomon im Jahre 1807 übernahm sein Sohn Johann Jacob Sulzer und führte im 'Feigenbaum' die Drechlerwerkstätte fort. Seine Söhne verlegten den Familienbetrieb 1834 ins Tössfeld, und legten damit den Grundstein des späteren Weltkonzerns 'Gebrüder Sulzer'. In der Folge wechselten die Besitzer des damaligen 'Feigenbaums' und des heutigen Albani mehrmals. Das Haus diente der Armenpflege auch als Notunterkunft. Auf dem Areal wurde zeitweilig ein Kartoffelmarkt durchgeführt. Um 1860 war ein Neubau nötig. 1862 wurde der umstrittene neugotische Bau erstellt und 1863 an den Glasermeister Paul Morf verkauft und diente dann als Geschäft und Werkstatt.<br>"Glossar: Stichwort 'Sulzer'. Verschiedenste Artikel. |
| 18  | Zur Meise        | Geburts Haus Jonas Furrer 1805-1861, Jurist, Reg.rat,<br>erster Bundespräsident →Glossar<br>1872 J. Weidmann, Schlosserei<br>1925 Gottlieb Kraus, Malermeister<br>1968 Möbela GmbH, Restposten Möbel<br>2012 Claro Weltladen  | Das Zeilenhaus 'Zur Meise' präsentiert sich mit einer axialsymmetrischen, klassizistischen Fassadengestaltung des 19. Jhdt. Das Ladengeschoss wird flankiert von Pfeilern mit toskanischer Kapitellen. Im Innern sind Strukturen des 18. Jhdt. erhalten. Eine Gedenktafel in der Mittelachse des Gebäudes weist darauf hin, Dass Dr. Jonas Furrer (1805-1862), erster Schweizerischer Bundespräsident, in diesem Haus das Licht der Welt erblickte.  |
| 20  | Zum Schellenberg | 1872 Rud. Fritschi, Bettfedern+Bettwarenhandlung<br>1875 Frisör G. Lutz<br>Mercerie Schmidlin<br>1925 Widmann Heinrich, Mineralwasserfanrikant<br>1953 Konsumverein<br>2012: Tiffany Glas   | Auf der Planvedute von 1648 ist an dieser Stelle ein zweigeschossiges Gebäude zu sehen. Das heutige viergeschossige Haus 'Zum Schellenberg' weist über dem Ladengeschoss eine spätgotische Fassadengestaltung mit Doppel-, Drillings- und Reihenfenstern auf. Die gotisch gekehlten Fenster des ersten Obergeschoss dürften aus dem 16.17. Jhdt. stammen. Auch im Innern ist Bausubstanz erhalten, die mindestens ins 16. Jhdt. zurückreicht.  |

|  |                                  |  |  |
|--|----------------------------------|--|--|
| 22   | Alte Kanzlei                     | <p>-Jakob Heinrich Haggenmacher 1808-1847, Gerber+Lederhändler<br/>         Bruder von Jakob Ulrich Haggenmacher und kurzzeitig Ehemann der Maria Susanna Kübler aus dem Nebenhaus<br/>         um 1800: Johannes Geilinger (1770-1816) führte als kyburgischer Landschreiber als Nachfolger von Ulrich Hegner (→Glossar) eine Kanzlei.<br/>         Hausbesitzer war Schwiegervater Heinrich Brunner<br/>         1855 Grunauer Emanuel, Wirt + Schuster<br/>         1872 Frau Grunauer, Möbelhandel<br/>         Feilträger (Pfandleiher, Trödler)<br/>         1897 Metzgerei<br/>         1925 Hans Pfister, Pferdemetzgerei<br/>         1968 W. Bösiger Büromaschinen<br/>         -Baggenstos AG Büroartikel<br/>         2009 Kauf durch B.+ L. Keller-Bachmann<br/>         2012 Oneness World</p> | <p>Das viergeschossige Zeilenhaus 'Alte Kanzlei', dessen Grundsubstanz auf die Zeit von 1648 zurückgeht, diente einst als Kanzlei. Heute zeigt das Gebäude über dem modernen Ladengeschoss eine spätgotische Fassadengestaltung mit profilierten Zweier- und Reihenfenstern und leicht auskargenden Sohlbänken. Auf die ursprüngliche Substanz des Gebäudes deuten im Innern der liegende Dachstuhl sowie eine Fachwerkbrandmauer hin.</p>   |
| 24   | Drei Könige                      | <p>-Kübler Maria (1814-1873), Kindheit der späteren Schriftstellerin →Glossar<br/>         1875: Schumacher Weilenmann<br/>         1925 Benoni Losa, Uhrmacher<br/>         1953 Josef Losa, Uhrmacher<br/>         -Crêperie<br/>         2012 Insieme Piadineria</p>  | <p>Der Ersatzbau aus neuerer Zeit fügt sich recht gut in die Häuserzeile ein.</p>  |
| Pfarrgasse 2                                 | Zur Straussenfeder               | <p>1872 Heinrich Keller, Kohlenhändler<br/>         1953 'Jungborn', erste amerikanische Dampfbügelanstalt<br/>         1968 A. Klemm, Schneider und Reinigung<br/>         2012 Corti's Dance Shop</p>  | <p>Auf der Planvedute von 1648 ist bereits ein zur Pfarrgasse giebelständiges, zweigeschossiges Eckhaus sichtbar. Mit seiner heute dreigeschossigen Trauffassade und der schmucklosen Giebfassade verleiht das Haus 'Zur Straussenfeder' der Ecksituation Steinberg-/Pfarrgasse sein Gepräge. Seine Hauptfassade erscheint zur Steinberggasse hin im klassizistischen Habitus. Die Obergeschosse der Giebfassade dürften aus verputztem Fachwerk bestehen.</p>   |
| Pfarrgasse 1                                 | Pfarrhaus                        | <p>seit 1485 Pfarrhaus (vorher am Obertor)<br/>         Zollinger, Stadtpfarrer</p>  | <p>Das Pfarrhaus wurde 1795 errichtet und ist eines der wenigen Häuser in der Innenstadt, das noch freistehend ist und auch noch einen Garten besitzt. Es entspricht dem Typus des klassizistischen Einzelhauses. Der dreigeschossige Kubus ist mit drei mal fünf Fensterachsen, Gesimsband und Ecklisenen gestaltet und auf der nördlichen Breitseite durch ein Walmdach mit grosser Lukarne abgeschlossen.</p>   |
| 26   | Zum Silberberg<br>Pomeranzenbaum | <p>Johannes Randegger, 1830-1900, Kartograf<br/>         1953 Goldschmied Kurt Köcke<br/>         2012 Häusler Optik/Samadhana, Schmuck</p>  | <p>Das einseitig angebaute, dreigeschossige Haus 'Zum Silberberg' präsentiert sich mit einer streng gegliederten, frühklassizistischen Fassade, die auf das frühe 19. Jhdt. zurückgeht. Für diese Zeit sind nicht nur die regelmässig angeordneten Fensterachsen mit schlichten Einfassungen typisch, sondern auch das Giebelmansardendach. Das Gebäude setzt zusammen mit dem Pfarrhaus nebenan einen wichtigen Akzent in der Steinberggasse.<br/>         Sodbrunnen vor dem Haus ("Glossar-Eintrag)</p>   |
| Metzgasse 2<br>Eckhaus zur<br>Steinberggasse | Kirschbaum                       | <p>1472 eh. Unt. Badstube/Goldbad<br/>         bis zirka 1800 in Betrieb<br/>         Glossar:→Winterthurer Bäder<br/>         1919 Frauenzentrale Winterthur<br/>         2012 my make, Kleider<br/>         Goldschmied Brändle</p>  | <p>1806 zusammen mit den Häusern Steinberggasse 26 und 28 abgebrannt. Sie wurden ersetzt durch drei dreigeschossige Neubauten. 1839 brannte das Haus Metzgasse 2 erneut nieder. Es folgte ein viergeschossiger Neubau, der bis 1944 eine Putzfassade hatte. Anlässlich einer Renovation entfernte man den Putz, womit das Konstruktionsfachwerk ersichtlich wurde. Der berufliche Mittelpunkt der Stadt lag bei der "Metzg" (Ecke Steinberg-/Metzgasse). Auf dieser folgte die untere Badstube (Goldbad) = 2. Zentrum. 1472 errichtet/1806 abgebrochen.<br/><br/>         Seit 1919 ist die Frauenzentrale Winterthur dank grosszügigen Spenden Besitzerin dieser schönen Altstadt-Liegenschaft. Im Erdgeschoss befinden sich vermietete Ladenlokale. Die oberen Geschosse sind vorwiegend durch die Frauenzentrale belegt. Seit dem Gründungsdatum werden hier Dienste und Unterstützung in gemeinnütziger Art für Frauen- und Familienfragen angeboten. Zwei Sekretärinnen bilden den ersten Kontaktpunkt zu den professionellen Beratungsfrauen, die zu Budget- und Rechtsfragen Auskunft geben. Diese Anlaufstelle hält auch das Netzwerk zu weiteren Sozialstellen wie Frauennottelefon, Frauenhaus und den städtischen Sozialdiensten offen. " Frauenzentrale Winterthur</p> |
| 52   | Zum Bühlhof                      | <p>1843 bis 1860: Rest. Ochsen, Metzgerfamilie Steiner<br/>         1872 Imhoof, Blumer &amp; Co. Baumwolle<br/>         Friedrich Imhoof-Hotze 1807-1896, Unternehmer<br/>         Tuchexport →Glossar: Villa Büel<br/>         1895-1911 kaufm. Fortbildungsschule<br/>         -Warenhändler Müller&amp;Ribi<br/>         1914 Verkauf der Liegenschaft an Simon Levy-Gidion<br/>         †1939<br/>         1925 Jacobs, Glas + Haushaltartikel<br/>         1951 Umbau zu Bühlhof-Möbel/Sigismund Levy, vorher am Obertor<br/>         2002 Copy Print<br/>         2012 schön&amp;buch<br/>         Besitzer Bruno Stefanini</p>   | <p>Das mächtige Eckhaus 'Zum Bühlhof', das die Steinberggasse gegen Westen abschliesst, wurde 1820 erbaut. Zwei imposante Fassaden sowie die Eckpartie mit dem abgewalmten Dach prägen die für das 19. Jhdt. charakteristische Blockrandbebauung. Die von toskanischen Eckpilastern eingefassten Fassaden zeigen über dem in den 1950er Jahren neu gestalteten Erdgeschoss regelmässig angeordnete Fenster mit leicht profilierten Einfassungen.</p>   |
| 54   | Zur Bescheidenheit               | <p>1872 D. Isenring, Spengler<br/>         1925 Karl Reible, Küferei<br/>         1951 Bürohaus Sulzer Witzig (Neubau)<br/>         1953 Max Kaech, Innenausstattung<br/>         Modes Senn, Modistin<br/>         1968 Modehaus 'Galerie; Tricot Studio Schmid<br/>         2012 Caritas Brockenhaus<br/>         Restaurant Palatino<br/>         -Elna Nähmaschinen<br/>         -Husqvarna<br/><br/>         Rest. Palantino</p>  | <p>1951 als Ersatz von zwei zweigeschossigen Wohnhäusern erstelltes grossmassstäbliches Wohn- und Geschäftshaus mit Giebel zur Steinberggasse.<br/>         Siehe Bilder in Steinberggasse-Buch Seite 121</p>  |

|            |                                 |  |  |
|------------|---------------------------------|--|--|
| Neumarkt 6 | Altersheim Neumarkt<br>→Glossar | -Bezirksgefängnis bis 1964, im Volksmund auch 'Café Benz', nach dem Gefängnisleiter, genannt | Die Gebäude, die die Steinberggasse rechter Hand gegen den Neumarkt abschloss markieren den Wandel an Bedürfnissen an die jeweilige Zeit. Am Haus des heutigen Alterszentrums Neumarkt zeichnet sich die Sozialgeschichte der Stadt Winterthur nach. Das Gebäude war über die Jahrhunderte hinweg Spital, Armenhaus, Waisenhaus, Fremdenasyl, Gefängnis und Altersheim in einem oder nach und nach. Die Geschichte ist auch ein Blick auf den sozialen Wandel, der aufzeigt, wie in den letzten 800 Jahren mit Menschen am Rand der Gesellschaft umgegangen wurde. Der Neubau des Bezirksgefängnisses im 19. Jhdt. ersetzte ein dreigeschossiges, vor 1648 errichtetes Eckhaus und drei mindestens 200-jährige Zeilenbauten an der Niedergasse. Er bildet zusammen mit dem Haus Königshof heute das Eingangstor in die Steinberggasse. |
|------------|---------------------------------|--|--|